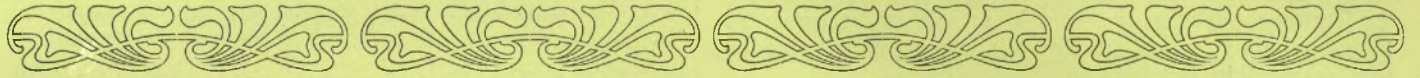


Farbenstiche nach Morland und anderen, dann die Kreuzigung des Gerard Edelinck nach Lebrun schmücken die Wände der Sammlungsräume. Eine Uhr im Louis XVI.-Stil von Bonnot frères ist in Weißbergers Besitz. Die merkwürdigsten Stücke der Sammlung aber bilden unstreitig die Wachsplastiken, deren Provenienz nach Italien, Spanien und Deutschland weist. Der »Alte Fritz« in täuschender Lebensnatürlichkeit, ein

»Hexenmeister« und eine »Hexenmeisterin«, venezianische Arbeiten aus dem 16. Jahrhundert, endlich vier in einem gemeinsamen Rahmen unter luftdichtem Glasverschluß vereinigte Halbfiguren allegorischer Bedeutung aus Spanien werden alle, die sich näher mit dieser sonderbaren Kunst des Wachsbildens beschäftigt haben (vgl. Schlosser: Geschichte der Wachsplastik), außerordentlich interessieren.



Die Kruppsche Neujahrplakette von 1912.

Von Dr. Max Weinberg (Wien).

Das Mitglied des Herrenhauses, Großindustrieller Artur Krupp, hat seit mehreren Jahren die Gepflogenheit, seine Freunde mit Neujahrplaketten zu überraschen, durch welche er unseren Medailleuren Gelegenheit zur Lösung interessanter künstlerischer Aufgaben bietet. Dem gewiß nachahmenswerten Beispiel dieses Mäzens verdanken bereits einige sehr schöne Arbeiten ihre Entstehung. Gewöhnlich sind es Rückblicke auf wichtige Ereignisse des verflossenen Jahres, die als Thema gegeben werden. Diesmal hatte Regierungsrat Professor Stephan Schwartz den Auftrag, die Vermählung des Erzherzogs Karl Franz Josef mit Prinzessin Zita von Parma-Bourbon durch eine Plakette zu verewigen.

Während die früheren Kruppschen Neujahrplaketten zumeist in Bronze- oder Silber ausgeführt waren, ist diesmal eine Prägeplakette in Bronze geschaffen worden, die allerdings die aparte Höhe von 100 Millimetern aufweist. — Der geschätzte Künstler hat seine Arbeit geradezu monumental durchgeführt und die Köpfe des erzherzoglichen Paares sind malerisch und in vorzüglicher Perspektive gruppiert. Man kann in jedem der beiden Porträts

(Fig. 1) die kräftige Betonung aller wichtigeren Details, dabei die plastische Weichheit und den vornehmen Schwung der Linien wiederfinden, die alle Schöpfungen dieses Meisters auszeichnen. Einen besonderen Reiz erhält das Werk dadurch, daß die beiden Köpfe nach der Natur modelliert wurden und deshalb von außerordentlicher Naturtreue sind. Das erzherzogliche Paar gewährte dem Künstler während der Brautzeit mehrere Sitzungen im

Schlosse zu Schwarzau und war dabei von solcher Unermüdlichkeit, daß es einmal sogar von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags, bloß mit Unterbrechung der Frühstückspause, saß.

Unter den Porträts sieht man links das habsburg-lothringische Hauswappen, rechts das Wappen von Bourbon-Parma. Die Legende lautet: Erzherzog Karl Franz Josef. Zita von Bourbon, Prinzessin von Parma. Vermählt am 21. X. 1911. Auf der Rückseite der



Fig. 1. Die Kruppsche Neujahrplakette.

Plakette liest man: Prosit Neujahr. Am Brand *) 1912. — Professor Schwartz hat mit dieser Plakette ein Werk geschaffen, das sich seinen hervorragenden Arbeiten würdig anreihet.

*) Villa Artur Krupp in Berndorf.

